

Hiroshima und Nagasaki mahnen – Beitritt zum UN-Atomwaffenverbot jetzt!



„Lotosblüten für
Hiroshima und Nagasaki“

Das 100 Milliarden Euro Aufrüstungsprogramm der Bundeswehr und Waffenlieferungen, u.a. in den Ukraine-Krieg, machen einen beabsichtigten aber auch versehentlich ausgelösten Nuklearschlag möglicher. Nur Verhandlungen, die Ausarbeitung von Verträgen und die neutrale Kontrolle ihrer Einhaltung garantieren, in unserer bereits hochgerüsteten Welt, den Erhalt von Sicherheit für uns und folgende Generationen! Die Mehrheit der Menschen sehnt sich nach Investitionen in den Sozialausbau anstatt in Waffen. Dafür setzen wir uns weiter ein, sowie für die Beendigung des Ukraine-Krieges! Nur Diplomatie führt zu anhaltenden Lösungen! Bitte unterstützt unsere Forderungen!

Am 6. und 9. August 1945 wurden die japanischen Städte **Hiroshima** und **Nagasaki** Ziel der ersten und bislang einzigen Atombombenabwürfe. Etwa **92.000** Menschen starben sofort, **130.000** weitere Menschen starben bis Ende 1945 an den Folgeschäden. Diese Toten **mahnen uns**, die katastrophalen

humanitären Folgen von Atomwaffen zu erkennen und für eine Welt **ohne Atomwaffen** einzustehen!

Trotz **erfolgreicher Abrüstungsverhandlungen** gibt es immer noch weltweit **13.400** Atomwaffen (in den sechziger Jahren waren es ca. 60.000 Atomwaffen), von denen etwa **1.800 in ständiger Alarmbereitschaft** gehalten werden und der Menschheit innerhalb **weniger Minuten** ein **Ende** bereiten können.

**Mahnwache für den Frieden
Samstag 6. August um 20 Uhr
am Wedeler Mühlenteich**

Vor fünf Jahren stimmten in der UNO **122 Staaten** für einen Vertrag über das **Verbot** von Atomwaffen. Ein Meilenstein: Denn die umfassende Ächtung von Atomwaffen wurde damit Teil des Völkerrechts. Die Botschaft, die der Atomwaffenverbotsvertrag in die Welt sendet, ist eindeutig: Die humanitären Folgen

eines Einsatzes von Atomwaffen sind verheerend. Deshalb müssen wir die **Atomwaffen abschaffen** – bevor die Atomwaffen uns abschaffen. Diese Botschaft richtet sich auch an die Bundesregierung, welche sich bis heute weigert, aus der nuklearen Teilhabe auszusteigen, die US-amerikanischen Atomwaffen aus Büchel abziehen zu lassen und dem Verbotsvertrag beizutreten. Der Bundestag sprach sich bereits **2010** fraktionsübergreifend für den Abzug der Atomwaffen aus Deutschland aus. **Geschehen ist seitdem nichts.**

Im Gegenteil: Der Um- und Ausbau des Standort-Fliegerhorsts Büchel wird ca. 300 Millionen Euro verschlingen. Hinzu kommt die geplante Stationierung von **modernisierten US-Atombomben** vom Typ B61, die im Rahmen der atomaren Teilhabe mit ihren neuen Fähigkeiten noch schlagkräftiger

und flexibler einsetzbar sein sollen. Dafür plant das deutsche Verteidigungsministerium auch die Anschaffung von **neuen** US-Kampfbombern. Der Kaufpreis der Flugzeuge dürfte bei 7,5 Milliarden US-Dollar liegen.

Wie veröffentlichte Meinungsumfragen herausfanden, sind fünfzig Prozent bzw. mehr als zwei Drittel aller Bundesbürger*innen für **einen Abzug** der US-Atomwaffen aus Deutschland sowie den Beitritt Deutschlands zum Atomwaffenverbotsvertrag. Statt auf die eigene Bevölkerung zu hören, unterstützt die Bundesregierung die immer gefährlicher werdende Atomwaffenpolitik der Atommächte. Ein fatale Entscheidung, mit der sich die Regierung sowohl gegen die **Mehrheit** der Staaten, als auch gegen die **Mehrheit** der eigenen Bevölkerung stellt.

Ablauf der Wedeler Hiroshima-Veranstaltung am 6. August 2022

Begrüßung Irmgard Jasker, Friedenswerkstatt Wedel im Friedensnetzwerk Kreis Pinneberg

Hiroshima-Lied Dirk Wilke, Gesang und Gitarre

Beitritt der Bundesrepublik Deutschland zum UN-Atomwaffen-Verbotsvertrag

Helmut Welk, Friedensnetzwerk Kreis Pinneberg

Musik: Gruppe Amistad, Gitarre und Gesang

Atomkrieg verhindern – Atomwaffen abschaffen

Professor Dr. Jürgen Scheffran, Professor für Integrative Geographie an der Universität Hamburg

Musik: Gruppe Amistad, Gitarre und Gesang

Ukraine-Krieg beenden!

Uta Amer, Friedensnetzwerk Kreis Pinneberg

Musik: Gruppe Amistad, Gitarre und Gesang

Friedensworte von Corinna Haas, Pastorin der Christuskirche Schulau



Ansage der Prozession zum Mühlenteich

Irmgard Jasker

Abschluss-Gesang aller: „We shall overcome“

Formierung des Prozessionszuges – Gang mit Lotosblüten auf dem Gehweg an der Mühlenstraße entlang Richtung Bahnhof, abbiegen links auf den Uferweg und Aufsetzen der Lotosblüten mit den brennenden Teelichten auf die Uferbefestigung

